

Solingen nachhaltig gestalten - lokal und global!

1. NACHHALTIGKEITSKONFERENZ SOLINGEN

Entwicklung einer Strategie für Solingen

IM PROJEKT „GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE IN NRW“

Datum: 21. Februar 2017, von 17.30 bis 20.45 Uhr

Ort: Stadtkirche, Kirchplatz 14, Klingenstein Solingen

Moderation: Klaus Reuter, Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW)



TAGESORDNUNG

TOP	Thema
TOP 1	<p>Begrüßung und Standortbestimmung</p> <p><i>Oberbürgermeister Tim Kurzbach</i></p> <p><i>Viktor Haase, Abteilungsleiter im Umweltministerium NRW</i></p>
TOP 2	<p>Einführung – Global nachhaltige Kommune</p> <p>Ziele und Vorgehensweise</p> <p><i>Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW e. V.</i></p> <p><i>Martin Schön-Chanishvili, LAG 21 NRW e. V.</i></p>
TOP 3	<p>Darstellung des Arbeitsstandes in Solingen</p> <p><i>Ariane Bischoff, Klingenstein Solingen</i></p>
TOP 4	<p>Markt der Themen - Rundgang</p> <p><i>Themeninseln zu sechs Schwerpunktfeldern</i></p>
TOP 5	<p>World-Café</p> <p><i>Mitarbeit an Thementischen zu den Fragen:</i></p> <p><i>Was wollen wir bis 2030 erreichen? Wie können wir dies erreichen?</i></p> <p>Die Thementische:</p> <p><i>Gesellschaftliche Teilhabe – Natürliche Ressourcen und Umwelt – Klima und Energie –</i></p> <p><i>Mobilität – Arbeit und Wirtschaft – Globale Verantwortung und Eine Welt</i></p>
TOP 6	<p>Abschluss und Ausblick</p> <p><i>ThemengastgeberInnen, Ariane Bischoff, Stadt Solingen, Klaus Reuter, LAG 21 NRW</i></p>

PROTOKOLL

TOP 1: Begrüßung und Standortbestimmung

Zur ersten Solinger Nachhaltigkeitskonferenz begrüßt Ariane Bischoff, Koordinatorin des Projektes sowie zuständig für den Strategiebereich Nachhaltige Entwicklung bei der Stadt Solingen, alle Teilnehmenden herzlich. Anlass ist das Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ (GNK NRW), mit dem aktuell eine Solinger Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet wird. Diese „übersetzt“ die von den Vereinten Nationen verabschiedeten Globalen Nachhaltigkeitsziele (Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung) auf die kommunale Ebene. Solingen ist damit bundesweit eine der ersten Kommunen, die sich für eine konkrete Umsetzung der Agenda 2030 engagiert und dies für die eigene Stadtentwicklung nutzt. Der Arbeitsprozess wird mit Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW e.V.) sowie der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global gGmbH in Solingen durchgeführt und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführer, Projektleiter und Moderator der Veranstaltung heißt die Teilnehmenden ebenfalls willkommen und erläutert die Ziele der Nachhaltigkeitskonferenz. Außerdem richtet er seinen Dank an die Mitglieder des Kern-Teams in der Verwaltung sowie der Steuerungsgruppe der Stadt- und Zivilgesellschaft für die bisherige engagierte inhaltliche Zusammenarbeit im Projekt sowie die Vorbereitung der Nachhaltigkeitskonferenz. Sein Dank gilt auch der SKEW, die die Veranstaltung durch eine zusätzliche Förderung durch ihren Kleinprojektfonds unterstützt.



Oberbürgermeister Tim Kurzbach zeigt sich in seiner Begrüßung und Ansprache gerührt von dem großen Interesse der Bürgerinnen und Bürger und dem geballten Engagement für Solingen und für die verantwortliche Entwicklung in der Einen Welt. Dabei verweist er auf die großen, lokalen und globalen Herausforderungen „Nur wenn wir uns gemeinsam mit großer Kraft gegen die wachsende Armut und Ungleichheit und die damit einhergehende soziale Spannungen einsetzen, wenn wir für den Klima- und Ressourcenschutz konsequent eintreten, können wir uns langfristig gut entwickeln und auch unseren Beitrag leisten, um beispielsweise Fluchtbewegungen aus

dem Globalen Süden zu verringern.“ Gleichzeitig betont er die langjährige Arbeit vieler Akteure aus Stadt- und Zivilgesellschaft an konkreten Lösungen und Projekten, um eine zukunftsfähige Entwicklung voranzubringen. Dies sei auch bei der Bestandsaufnahme zum aktuellen Projekt, wo über 200 Projekte, Konzepte, Partnerschaften und Beschlüsse ausgewertet wurden, nochmals sehr deutlich geworden. Dies biete ein großes Potenzial an das angeknüpft werden könne.

Viktor Haase, Abteilungsleiter für „Nachhaltige Entwicklung, Fachübergreifende Umweltangelegenheiten“ im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) ist erfreut über die Teilnahme Solingens



am Projekt GNK NRW. Er erklärt, dass Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland zielgerichtet an den Globalen Nachhaltigkeitszielen arbeitet, indem das Land die im Sommer 2016 beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie schrittweise umsetzt. Dies erläutert er an einigen Beispielen und unterstreicht die Herausforderungen, die internationalen Nachhaltigkeitsziele auch auf kommunaler Ebene umzusetzen. Dafür, so Viktor Haase, braucht es vor allem engagierte Menschen in den Kommunen, die zum Gelingen beitragen. Außerdem lobt er die Stadt Solingen für ihre internationalen Partnerschaften, die wichtiger Bestandteil für einen globalen und nachhaltigen Austausch sind.

Auf die Frage von Klaus Reuter, welches strategische Ziel sich Oberbürgermeister Tim Kurzbach bis 2030 für die Stadt wünscht, betont dieser, dass vor allem ein gutes Leben und Arbeiten für alle Bürgerinnen und Bürger in Solingen gewährleistet sein soll. Die vielen Aufgaben, die in den nächsten Jahren anstehen, so Kurzbach, können nur gemeinsam mit den Menschen der Stadt bewältigt werden.



Viktor Haase unterstreicht die Bedeutung von Kommunen innerhalb eines Bundeslandes, die zur Erreichung von Zielen beitragen. Hierbei stellt er die NRW-Klimaschutzziele in den Fokus, die ohne die Arbeit der einzelnen Kommunen nicht zustande gekommen wären und nicht umgesetzt werden könnten. Herr Haase ergänzt, dass sich mit dem Instrument der Nachhaltigkeitsprüfung landesweit feststellen lassen soll, ob Gesetze und Verordnungen tatsächlich dazu

beitragen, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Klaus Reuter fragt Tim Kurzbach, welche Bedeutung er der Zusammenarbeit mit Kommunen im Globalen Süden beimisst. Für den Oberbürgermeister kommt es bei den Partnerschaften, die auf Augenhöhe stattfinden, vor allem auf die gegenseitige Unterstützung und einen Perspektivwechsel durch stetigen Austausch an. Dabei betont er, dass ein menschenwürdiges Leben sowohl in Solingen, in NRW als auch im Globalen Süden gewährleistet sein muss.

Klaus Reuter fragt Viktor Haase, was die Stadt Solingen für ihn ausmacht. Herr Haase ist besonders beeindruckt, dass sich die Nachhaltigkeitsfrage zu einem Bürgerthema in Solingen entwickelt hat. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Bürgerschaft die Möglichkeit wahrnimmt, um gemeinsam mit der Kommune Lösungen zu entwickeln.



TOP 2: Einführung Global nachhaltige Kommune – Ziele und Vorgehensweise

Martin Schön-Chanishvili stellt den Teilnehmenden das Projekt GNK in NRW vor (Präsentation unter www.solingen.de -> Nachhaltigkeitskonferenz).

Ziel des Projekts GNK in NRW ist es, einen Beitrag zur systematischen Umsetzung der globalen 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene zu leisten. 15 Modellkommunen erarbeiten eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung und der Globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDGs) und berücksichtigen dabei die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie (NNHS) sowie die Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen (NHS NRW). Das Projekt berät und begleitet die Kommunen in Einzelberatungen, Workshops und Vernetzungsveranstaltungen (siehe Präsentation unter www.solingen.de).

Die LAG 21 NRW setzt das Projekt GNK NRW in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) um. Das Projekt wird begleitet durch einen Projektbeirat, in dem die Landesregierung NRW, die Kommunalen Spitzenverbände, der Rat für Nachhaltige Entwicklung, die Bertelsmann Stiftung, das Eine Welt Netz NRW sowie das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung vertreten sind. Es folgt eine Vorstellung der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen. Martin Schön-Chanishvili erklärt, dass die 2030-Agenda universalen Charakter hat und für alle UN-Staaten gilt. Zwar gibt es einige SDGs, die stärker für den globalen Süden relevant sind (z. B. SDG 6 zu Wasserqualität und sanitären Einrichtungen). Dennoch stellen viele Ziele auch für Länder des globalen Nordens Herausforderungen dar (z. B. die Halbierung der relativen Armut gemäß SDG 1).

TOP 3: Darstellung des Arbeitsstandes in Solingen

Ariane Bischoff stellt daraufhin den Arbeitsstand in Solingen innerhalb des Projekts dar (siehe Anlage 1, Präsentation). Nachdem die Bestandsaufnahme abgeschlossen wurde, so Frau Bischoff, haben sich 6 prioritäre Themenfelder für Solingen herauskristallisiert:

- Gesellschaftliche Teilhabe,
- Natürliche Ressourcen und Umwelt,
- Klima und Energie,
- Mobilität,
- Arbeit und Wirtschaft sowie
- Globale Verantwortung und Eine Welt.



Sie begründet kurz die Auswahl dieser sechs aktuellen Schwerpunkte und betont dabei, dass Aspekte nicht priorisierter Themenfelder (wie z.B. Bildung, Gesundheit, Finanzen, Demografische Entwicklung) auch in den ausgewählten Themenfeldern aufgegriffen oder Themen in Diskussionen erweitert werden können. Da die Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses fortgeschrieben werden soll, lassen sich die fehlenden Themenfelder zudem zukünftig mit aufnehmen und bearbeiten.

TOP 4: Markt der Themen - Rundgang



Klaus Reuter stellt den Markt der Themen vor (siehe Präsentation unter www.solingen.de). Zur Information und zum Austausch sind zu den sechs priorisierten Themenfeldern für die Nachhaltigkeitsstrategie Faktenplakate erarbeitet worden (siehe unter www.solingen.de -> Nachhaltigkeitskonferenz). Diese beinhalten die zentralen Trends und Herausforderungen sowie bestehende Leitlinien und Zielsetzungen zum jeweiligen Themenfeld allgemein (Bund und Land

NRW) und für die Stadt Solingen. Ein Rundgang entlang der Stellwände mit den Faktenplakaten gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zur Vorbereitung auf das anschließende World Café über die Themenfelder zu informieren und auszutauschen.

TOP 5: World Café

Klaus Reuter erläutert die Bedeutung von thematischen Leitlinien und strategischen Zielen im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie (siehe Präsentation unter www.solingen.de). Leitlinien und strategische Ziele geben die Richtung und erste Schwerpunkte für die Themenfelder der Strategie vor. Sie beschreiben einen erstrebenswerten Zustand in der Zukunft und bewegen sich zwischen Utopie und Realität. „Wie sieht eine nachhaltige, global gerechte Entwicklung in den Themenfeldern aus?“ ist dabei die zentrale Fragestellung.



Herr Reuter erklärt, dass sich die Methode „World Café“ für die Erarbeitung von Leitlinien und ersten Zielsetzungen anbietet. Er stellt das Vorgehen sowie den Ablauf dieser Kreativmethode dar. Dabei sollen die Teilnehmenden innovative und kreative Ideen zu jedem Themenfeld entwickeln. Nach der Einführung in die Methode werden die sechs Themenfelder an 16 Tischen in



drei Runden diskutiert. Die erste Runde dauert 40 Minuten, die weiteren Runden werden je in 25 Minuten durchgeführt. An jedem der Thementische begrüßt ein/e Themengastgeber/in die Teilnehmenden und leitet nach einem thematischen Input durch die anschließende Diskussion.

An allen Thementischen findet eine sehr intensive und hoch konzentrierte Erörterung statt.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragestellungen:

- Was wollen wir bis 2030 erreichen?
- Wie können wir dies erreichen?

Die sehr vielfältigen und vielzähligen Diskussionsergebnisse des World-Cafés sind in Anlage 2 dokumentiert – jeweils zugeordnet zu den sechs Themenfeldern und thematisch gruppiert und mit Schlagworten versehen.

TOP 5: Abschluss und Ausblick

Zum Abschluss wurden erste Ergebnisse des World-Cafés durch ein ganz kurzes Blitzlicht von jeweils einer Themengastgeberin bzw. einem Themengastgeber pro Themenfeld vorgestellt.

Im Blitzlicht wurden unter anderem folgende Aspekte hervorgehoben:

Zum Thema **Arbeit und Wirtschaft** haben die Teilnehmenden nachhaltige Steuermodelle für wirtschaftliches Handeln als ein wichtiges Thema für Solingen identifiziert. Weiterhin wird der Breitbandausbau, die Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze sowie die Halbierung des Auspendlerüberschusses diskutiert.

Im Themenfeld **Natürliche Ressourcen und Umwelt** wird ein klares Ziel formuliert: Das papierlose Büro. Die Teilnehmenden stellen sich die Frage, wie im Jahr 2030 der Flächenverbrauch auf Minimalwerte reduziert werden kann. Sie diskutieren außerdem über eine groß angelegte Förderung von ökologischer Landwirtschaft in der Region.

Die Ergebnisse zum Thema **Gesellschaftliche Teilhabe** zeigen, dass Menschen sich beteiligen wollen. Dafür ist es wichtig den Faktor Zeit mit einzubeziehen, damit die Bürgerinnen und Bürger sich austauschen und informieren können. Als Grundvoraussetzung, so das zentrale Ergebnis im Themenfeld sei die Würde des Menschen.

Im Themenfeld **Globale Verantwortung und Eine Welt** stellt sich heraus, dass die Werteebene einen zentralen Punkt darstellt. Die Gesellschaft soll durch wirksame Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert werden (u.a. durch die Auszeichnung zur *Fairtrade Town*). Faire Produkte sollen im Alltag präsenter werden und Bildung für Nachhaltige Entwicklung müsste stärker verankert werden. Dabei soll die Kommune als Motor und Vorbild fungieren. Auch die Schaffung eines Ortes für Nachhaltigkeit wird diskutiert.

Copyright Daniela Tobias 2017 Im Themenfeld **Mobilität** steht die Stärkung des Radverkehrs im Fokus. Auch der öffentliche Nahverkehr soll verbessert und im Zuge dessen die Ticketpreise angepasst werden. Das Thema Carsharing wird als bedeutsam für Solingen erklärt. Flexible Standorte sollen in der Stadt lokalisiert werden um den nachhaltigen Verkehr zu stärken.

Klimaneutrale Gebäude und Mobilität sind Themen im Kontext des Themenfeldes **Klima und Energie**. Die Teilnehmenden haben die Vision von Solingen als grüne Stadt.

Ariane Bischoff bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die sehr produktive gemeinsame Arbeit, das herausragende Engagement und die vielen konkreten Ideen und Visionen für die Stadt Solingen. Die Ergebnisse werden in den laufenden Prozess der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sukzessive einfließen. Sie erklärt, wie es im **Arbeitsprozess** weitergeht:



- Die Ergebnisse der Konferenz werden mit Hilfe der LAG 21 NRW zusammengefasst und aufbereitet.
- Auf Basis des Inputs aus der Nachhaltigkeitskonferenz wird die LAG 21 NRW zunächst einen Entwurf für Leitlinien und strategische Ziele in den sechs Themenfeldern erarbeiten. Dieser wird in der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe und in der Steuerungsgruppe (aus Politik, Stadt- und Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft) weiterentwickelt und abgestimmt (bis April / Mai 2017). Über diesen Sachstand wird dann informiert – auch in den politischen Gremien.
- Darauf aufbauend steht dann im nächsten Schritt die Erarbeitung messbarer, handlungsleitender Ziele (sogenannter operativer Ziele) (ab Frühsommer 2017). Dies wird die verwaltungsseitige Arbeitsgruppe sowie die Steuerungsgruppe Global nachhaltige kommune erarbeiten und dazu die Ergebnisse der Nachhaltigkeitskonferenz nutzen.
- Im nächsten Schritt (Sommer / Herbst 2017) gilt es dann Maßnahmen und Projekte zu entwickeln sowie die für die Umsetzung erforderlichen Ressourcen zu definieren.
Es ist es geplant, zu einer zweiten öffentlichen Nachhaltigkeitskonferenz (ggf. mit ergänzenden Aktionen / Mitwirkungsformaten) alle Interessierten breit einzuladen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben, voraussichtlich wird die nächste Konferenz nach den Sommerferien stattfinden.
- Bis dahin gibt es weitere Veranstaltungen, zu denen ebenfalls herzlich eingeladen wird.

Einen Dank richtet Ariane Bischoff auch an ihre Kolleginnen und Kollegen des verwaltungsseitigen Kern-Teams sowie an die Mitglieder der Steuerungsgruppe, die die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz aktiv unterstützt haben und sich für das Projekt engagieren.

Klaus Reuter bedankt sich für das Engagement und die Teilnahme der zahlreichen Teilnehmenden sowie für die Unterstützung seitens der Mitarbeitenden aus der Verwaltung.

Ariane Bischoff und Klaus Reuter danken sowohl Viktor Haase des Umweltministeriums für engagierte Einführung in die Konferenz und seine Unterstützung als auch Renate Wollbring und Jessica Schwenteit von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (Engagement Global gGmbH) für die aktive Teilnahme an der Veranstaltung und ihre Förderung der Veranstaltung.

Präsentation siehe unter www.solingen.de/de/inhalt/gemeinsam-fuer-die-zukunft-wirken/

Faktenplakate siehe unter www.solingen.de/de/inhalt/gemeinsam-fuer-die-zukunft-wirken/

Anlage d. Protokoll Ergebnisse World Café

Fotos Copyright: Daniela Tobias 2017 und
Sebastian Glumm 2017